

# Grundstein für Hospiz gelegt

960 000 Euro teurer Neubau mit acht Zimmern entsteht - Eröffnung im Dezember

Von unserem Redakteur  
STEFFEN BRACHERT

**Dessau/MZ.** Nahe dem Dessauer Diakonissenkrankenhaus entsteht bis Dezember ein stationäres Hospiz: Nach einer Andacht in der Laurentiushalle wurde gestern Grundstein gelegt für den 960 000 Euro teuren Neubau, den das Dessauer Architekturbüro Bankert & Lohde entworfen hat. In dem Hospiz können acht unheilbar erkrankte Menschen in ihrer letzten Lebensphase betreut werden. Nach Halle, Magdeburg und Stendal hat Dessau das vierte stationäre Hospiz im Land Sachsen-Anhalt.

„Wir sind keine Konkurrenz. Wir schließen eine Lücke“, sagte Pfarrer Andreas Polzin, Vorsteher der Anhaltischen Diakonissenanstalt Dessau und Geschäftsführer der Anhaltische Hospizgesellschaft. An dieser sind die Anhaltische Diakonissenanstalt, das Dessauer Diakonissenkrankenhaus, der Leopolddankstift, das Diakonische Werk im Kirchenkreis Dessau und die Kanzler von Pfau'sche Stiftung Bernburg beteiligt. „Wir streben zudem die Zusammenarbeit mit umliegenden Krankenhäusern an.“

Das Hospiz wird über Beiträge von Krankenkassen und Pflegekassen,



Anja Brehmer ist künftige Leiterin des Dessauer Hospizes.

MZ-Foto: Sebastian

über ehrenamtliche Mitarbeit, aber auch über Spenden finanziert. Zehn Prozent der Kosten sind abzudecken. Bei einer 80-prozentigen



Der anhaltische Kirchenpräsident Helge Klassohn bei der Grundsteinlegung: Nahe dem Dessauer Diakonissenkrankenhaus wird bis Dezember ein stationäres Hospiz gebaut.

MZ-Foto: Lutz Sebastian

Auslastung sind das jährlich 480 000 Euro - oder 21 Euro pro Tag und Bett. „Wir wollen einen Freundeskreis bilden und Spenden sammeln“, kündigte Polzin an.

„Das Hospiz hat viele Freunde nötig“, sagte Oberkirchenrat Christian Friedrich von Bülow, Administrator des Leopolddankstiftes, der das Gelände Oechelhaeuserstraße in Erbbaupacht übernommen hat und Bauherr ist. Möglich wird das Projekt nur durch Fördermittel und Spenden. Von den 960 000 Euro Baukosten kommen allein 320 000 Euro von der ARD-Fernsehloterie „Ein Platz an der Sonne“.

Anja Brehmer wird das Hospiz ab Dezember leiten. Die Dessauerin,

gelernte Krankenschwester, in der Hospizarbeit erfahren, hat es nach Stationen in Bochum und Köln wieder in die Heimat verschlagen. Für eine schwierige Aufgabe.

**„Wir haben immer für ein stationäres Hospiz gekämpft.“**

GERLINDE OTTO  
HOSPIZ IN DESSAU

Die hat in Dessau fast zehn Jahre lang der Ambulante Hospizdienst übernommen. Vierzig Mitstreiter zählt Gerlinde Otto. „Wir haben immer für ein stationäres Hospiz gekämpft“, erinnerte sich die Dessauerin. 2001 bildete sich eine

Arbeitsgruppe, ermittelte den Bedarf, prüfte Immobilien, diskutierte Finanzierungsmöglichkeiten. „Langsam ist daraus ein Konzept entstanden“, erinnerte Oberkirchenrat von Bülow.

Jetzt entsteht ein Haus, das Gerlinde Otto als „Haus des Abschieds“ bezeichnete. „Schwerstkranken haben ein Recht, dass ihre ganz persönlichen Ängste und Nöte ernst genommen werden.“ In einer Atmosphäre, die qualifizierte Pflege und individuelle Betreuung sichert, die einen würdevollen, geborgenen Abschied ermöglicht. Selbstbestimmung und Lebensqualität stehen im Vordergrund. Anja Brehmer und Gerlinde Otto wollen dafür künftig gemeinsam sorgen.